

Studie: Hoher naturschutzfachlicher Wert des Bibers bzgl. Fließgewässerrenaturierungen und Auenentwicklung

Biber können aufgrund ihrer landschaftsgestalterischen Fähigkeiten monotone Bachläufe in komplexe mosaikartige Gewässerlebensräume verwandeln. Eine aktuelle Studie der Universität Duisburg-Essen hat nun anhand von Freilanduntersuchungen in Nordrhein-Westfalen die Auswirkungen der biberbedingten Habitatumgestaltung auf die aquatische Invertebratengemeinschaft untersucht. Verglichen wurden an 3 Bachläufen jeweils die verschiedenen Habitattypen Umgehungsgerinne, Biberteich, Gewässer unterhalb des Damms und Biberdamm, sowie außerhalb der Biberreviere lotische und lentische Abschnitte am Gewässer.

- Die Auswertung der 188 Proben aus den Untersuchungsgebieten hat gezeigt, dass die Abundanz an Invertebraten über die gesamte Aue betrachtet in Biberrevieren 4,5 mal höher war als in Gewässern ohne Biber, was zumindest teilweise daran liegt, dass durch die Biberaktivitäten die Wasserfläche um ein 6faches zunimmt.
- In Bezug auf die Artenvielfalt wurden in den Biberrevieren 2,7 mal mehr Arten gezählt, mit über 140 Arten die ausschließlich dort vorkamen. Als besonders divers haben sich die um den Damm gebildeten natürlichen Umgehungsgerinne erwiesen.
- Entgegen der Befürchtung, dass Biberdämme durch den Gewässeraufstau zu einem Rückgang von rheotypischen Arten führen, konnte in der Studie nachgewiesen werden, dass die Habitatveränderungen im Biberrevier die aquatische Invertebratendiversität erhöhen und das Artenspektrum um zusätzliche Arten mit anderen ökologischen Ansprüchen ergänzt wird.

Durch die Studie wird der hohe naturschutzfachliche Wert des Bibers in Bezug auf Fließgewässerrenaturierungen und die dynamische und natürliche Entwicklung von Auen hervorgehoben.

<https://onlinelibrary.wiley.com/doi/pdf/10.1111/fwb.70046>